

16. Die sechzehennt ist gesein Fraw Margretha Emerin, ain tugentfame Fraw fürwar, regiert sechsundzwainzig Jare, dem Gohhauß hatß vil guts gethon, den ewigen Lon soll sy darumb haun.
Ist verschiden 1419.
17. Die sibenzehent Adelhait ist gewesen zu Conciliuß Zeit, das man zu Costanz gehalten hat, vnnnd wie von ir geschriben stat, so istß ain Fraw von Hornstain gewesen, sonst thut man gar nichts von ir lesen.
Ist gestorben im Concili zu Costanz.
18. Fraw Mechilt von Schaffhausen ist gewesen die achzehennt, ain threw vnnnd würdige Abbtissin, Gott welle ir Seel gnedig sein.
Resigniert 1424.
19. Fraw Agnes von Hornstain genant die würdt erwelt hernach zuhand, regiert wol achzehen Jar, gab iren Frawen gute Lär.
Resigniert 1443.
20. Fraw Anna genant Gremlichin nach ir die zwainzigist Abbtissin, hat sechsunddreißig Jar regiert, daß Ambt außß loblichist gefiert, die war edel nicht vom Geschlecht, sonder wie billich ist vnnnd recht, an Tugend vnnnd an Erberkait edel vnnnd lobreich alle Zeit, sy starb do man zalt tausendnt Jar vierhundert achzig ist gewiß war, der ewig Gott hat sy bei sich in seinem hailigen Himelreich.
Obit 1480.
21. Fraw Gremlichin ist gesein die ainundzwainzigist Abbtissin, hat nit vil über sechs Jar regiert vnnnd das Ambt mit erlichen Thaten ziert.
Resigniert 1484.
22. Fraw Brjula die Bößin war nur vier Jar Abbtissin, redlich vnnnd vestt, starb seliglich, da man nach der Geburt cristenlich zelet tausend vierhundert Jar vnnnd neunzig, das ist war.
Obit 1490.
23. Da ward nach ir ain Abbtissin Fraw Anna vom Geschlecht ain Gremlichin, regiert über dreißig Jar, ain gottselige Fraw fürwar,

Gott söndert sy auß diser Welt da man nach der Geburt Cristi zelt tausendt fünffhundert zwainzig Jar vnnnd ains darzu, ist grundtlich war.
Obit 1521.

Bald nach ir würdt eligiert vnnnd zu ainer Abbtissin confirmiert Fraw Veronica von Riethain genant, ain edle Fraw gar wol bekhanndt, from, tugentfam vnnnd erentreich, im Gohhauß ward vor nicht irß gleich, daß solches nicht allain Abbtissin, sonder die ander Stiffsterin genant werden, dann sy hat dasselb gebesert frie vnnnd spat, hatß wol gebawen vnnnd geziert, vil schöner Heuser aufgefert, die Kkirchen, Creizgang vnnnd den Dormeter vernewert, hat armen Leuten gern gestuert, ain schönen Pronen wasserreich für Frenßnot gemacht, daßgleich irem Gohhauß nicht entziehen lon, desselben sich genomen an außß trewlichist, darumb man sy soll billich loben vnnnd eren hie, dann sy ain rechte Heldin gewest, in irem Ambt redlich vnnnd vestt.

Myr. Das gotische Kreuzostensorium in der Pfarrkirche zu Hüttlingen und Konsekration der dortigen Kapelle.

Die Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael in Hüttlingen, Ob. Alen, mit gotischem Turm aus dem Jahre 1501 (in Sakristei mit Kreuzgewölbe — Schlußstein: Wappen der Herren v. Hirnheim — im unteren Stockwerk desselben) bewahrt ein gotisches Kreuzostensorium, das später durch ein solches aus der Zeit der Renaissance ersetzt wurde, daher außer Verwendung war und erst in neuester Zeit als Reliquienbehälter wieder in Gebrauch genommen wurde.

Dieser alte Kreuzpartikel hat eine Höhe von 31,2 cm; der Fuß und Schaft ist 13,2 cm hoch, die Kapsel 9 cm und die Kreuzigungsgruppe, welche das Ganze befrönt, ebenfalls 9 cm hoch.

Der Fuß ist ein Sechseckblatt (von 10 cm Durchmesser im Kreis) und zeigt eingraviertes Maßwerk, wie auch der schlanke Schaft in seinen sechs Seiten, unterbrochen von dem wulstigen Knauf (Modus),